

Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 25 (1933)

Heft: (2): Schweizer Elektro-Rundschau

Artikel: Schwach- und Starkstrom

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWACH- UND STARKSTROM

Nichtfachleute verwechseln oft Schwach- und Starkstrom mit Nieder- und Hochspannung. Nicht um unsere Leser aufzuklären, sondern um zu zeigen, wie man solche Dinge am besten auseinandersetzt, bringen wir die nachfolgenden Ausführungen, die sich in der Hauptsache auf eine Pressemeldung des V. S. E. und S. E. V. stützen. *Die Redaktion.*

Durch unsere Tageszeitungen ging kürzlich unter dem Titel «Tod durch Schwachstrom» eine Notiz, in der berichtet wurde, dass ein jüngerer Mann durch Berühren eines Lichtleitungsdrahtes getötet worden sei. Schuld daran trug die ganz unsachgemässe, äusserst liederliche Installation der Anlage durch einen Laien, der verbotenerweise zwei Drähte an das bestehende Lichtnetz angeschlossen hatte, ohne sich um die ordnungsgemässe Isolierung der Anlage und die übrigen Sicherheitsvorschriften zu kümmern. Die der Notiz gegebene Ueberschrift «Tod durch Schwachstrom» ist indessen falsch, denn in Wirklichkeit handelt es sich dabei um Starkstrom. Ueber den Unterschied zwischen beiden belehrt uns das Bundesgesetz vom 24. Juni 1902 in Artikel 2, nach dem «als *Starkstromanlagen* solche angesehen werden, bei denen Ströme benützt werden oder auftreten, die unter Umständen für Personen und Sachen gefährlich sind». *Schwachstromanlagen* sind im Gegensatz dazu Anlagen, deren Betriebsstrom Personen und Sachen niemals gefährden kann. Dazu gehören u. a. die Telephon- und Klingelanlagen, soweit sie nicht *direkt* an das Licht- und Kraftnetz angeschlossen sind. Ein Anschluss mittels Klingel-

transformator ist kein direkter Anschluss, denn durch den Transformator ist die Klingelanlage vom Lichtnetz elektrisch vollständig getrennt. In diesem Fall haben wir auf der einen Seite — dem Lichtnetz — Starkstrom, auf der andern — in der Klingelleitung — Schwachstrom; die Umformung wird durch den Transformator bewirkt. Schwachstromanlagen sind weiter alle mit galvanischen Elementen betriebenen Anlagen; auch deren Betriebsstrom ist so schwach, dass er selbst bei unsachgemässer Installation keinen Schaden anrichten kann. Bei Starkstromanlagen aber ist eine sachgemässe Installation unbedingt erforderlich, denn der eingangs erwähnte Unfall zeigt wieder einmal sehr deutlich, wie gefährlich es ist, wenn ein Nichtfachmann mit schlechtem Material provisorische Starkstromanlagen für Licht oder Kraft installiert. So sicher und ungefährlich die elektrischen Hausinstallationen sind, wenn sie mit einwandfreiem Material von Fachleuten, d. h. vom Elektrizitätswerk oder von einem konzessionierten Installateur ausgeführt werden, so gefährlich können sie sein, wenn ein gedanken- oder gewissenloser Laie daran herumhantiert und selbst Neuanschlüsse vornimmt. Durch derartige Schwarzinstallationen werden Leben und Gesundheit aller Benutzer schwer bedroht, vor allem wenn es sich wie im vorliegenden Fall um einen feuchten Kellerraum handelt, da schlecht isolierte Starkstromanlagen in feuchten Räumen erhöhte Gefahren mit sich bringen, denen der Fachmann durch besondere Sicherheitsmassnahmen vorzubeugen weiss.

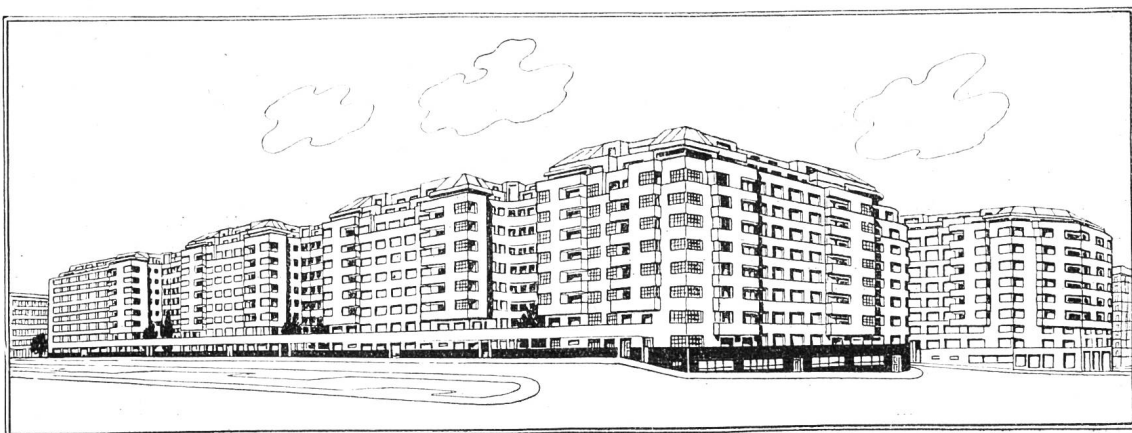


Abb. 27 Diese architektonisch imposante Wohnkolonie befindet sich in Issy-les-Moulineaux bei Paris. Eine ausführliche Beschreibung ist zu finden in der Zeitschrift «L'Illustration» (Paris). Das bemerkenswerte an dieser Kolonie ist, dass sie vollständig mit elektrischen Herden ausgestattet ist. Die 500 elektrischen Herde sind schweizerischen Ursprungs und sind ein Beweis für die Leistungsfähigkeit und Qualitätsarbeit unserer Elektroindustrie.